



Zwei Stockwerk drüber Ungeniert improvisiert

Vorstellung vom 16.5.2023



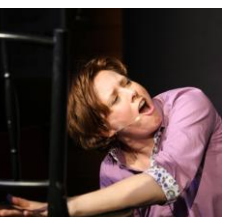
„Gib mir zwanzig Minuten Zeit, und du kriegst eine schlagfertige Antwort!“. Wir alle kennen zu gut Situationen, in denen wir dies am liebsten sagen würden. Denn was ist schwieriger, als ganz spontan angemessen auf ungeplante Situationen zu reagieren? Das Duo „Zwei Stockwerk drüber“ hat damit überhaupt keine Schwierigkeiten. Anika Sell und Eva Maria Böbel gehen so spielerisch und mit Freude mit jedem Stichwort, jedem Einwurf und jedem kleinen Vorfall um, als hätten sie genau diesen wochenlang geprobt. Ich sehe die beiden das erst Mal, aber etliche Personen um mich herum haben sie schon mehrfach gesehen. Und sie bestätigen, dass wirklich alles neu, alles improvisiert und nichts abgesprochen ist. Es hilft sicherlich, dass beide sichtlich gern singen und tolle Schauspielerinnen sind. Vor allem aber blitzt bei beiden den gesamten Abend über der Schalk aus den Augen, und es ist deutlich, dass sie es lieben, auf der Bühne zu stehen und zu spielen. Unterstützung bekommen sie von Lenny Sell, der dem musikalischen Part den Hintergrund und den Rhythmus gibt.



Welches Lied sollen sie vortragen? Und in welcher Stilrichtung? Die Zuschauer dürfen entscheiden und tun das zu Anfang schüchtern, dann aber mit immer mehr Enthusiasmus. Von Oper bis Heavy Metal ist alles dabei. Und schon wechselt die Szene, und das Publikum darf einen neuen Wunsch äußern. Dass es nicht immer einfache Vorschläge sind, versteht sich von selbst. Daraus entwickelt das Duo / Trio ein Feuerwerk an Ideen und setzt diese rasant und mitreißend um.



Dann muss ein armer Mann aus dem Publikum auf die Bühne. Er ist beim Speeddating und soll sich entscheiden, welche Dame ihm am besten gefällt. Anika Sell und Eva Böbel schlüpfen blitzschnell in verschiedene Rollen, sie zeigen sehr überzeugend Charaktere von nassforsch bis total schüchtern, von überheblich bis naiv. Kein Wunder, dass unserem Zuschauer da die Wahl schwer fällt! Und wir toben vor Begeisterung.



Zum Abschluss ziehen die beiden sich um. Wir sehen eine Szene mit zwei Kölner Originalen, zum Schreien komisch. Und auch der



Fotos und Text
Holger Dierks

Dialekt ist richtig, wie die gebürtige Kölnerin neben mir bewundernd feststellt.

Anika Sell und Eva Böbel wohnen in Hamburg. Das gibt uns die Hoffnung, dass wir sie noch oft auf dem Theaterschiff sehen können. Weitere Termine sind schon im Kalender zu finden, und ich werde mit Sicherheit wieder hingehen. Ich bin überzeugt, dass auch dann alles wieder neu und spontan ist. Und meine Tränendrüsen werden von meinen Lachanfällen wieder strapaziert werden. Solche Abende liebe ich!